



STICHWORT: PCB

TEXT VERENA LOOS UND BIRGITTA HOHENESTER

Unabdingbar für eine gesunde Hochschule sind Gebäude, die nicht nur genug Raum zum Arbeiten für alle Mitglieder aufweisen, sondern auch und vor allem schadstofffrei sind.

Doch bereits das Thema Raum ist eine große Herausforderung: Wie viele andere Einrichtungen im Bildungsbereich leidet auch die Pädagogische Hochschule Heidelberg unter einem enormen Flächendefizit. Dazu kommt, dass die Hochschule zurzeit auf 14 Gebäude an sieben Standorten verteilt ist. Abhilfe soll eine Erweiterung am Standort im Neuenheimer Feld schaffen - der sogenannte C-Bau, mit dessen Errichtung im kommenden Jahr begonnen werden soll.

Doch damit nicht genug: In der Vorbereitung zu diesem Erweiterungsbau wurde die Hochschule mit einer potenziell gefährdenden Schadstoffsituation konfrontiert. Bereits im Jahr 2003 und wieder im Sommer 2014 hat der zuständige Landesbetrieb „Vermögen und Bau“ stichprobenartige Gefahrstoffmessungen

bezüglich Polychlorierter Biphenyle (PCB) durchgeführt. Der Standort Im Neuenheimer Feld 561/562 wurde in den 1970er Jahren errichtet, als PCB unter anderem standardmäßig in Leuchtkondensatoren oder als Bestandteil von Fugenmasse verbaut wurde. PCB kann sich im Körper anreichern und dann langfristig zum Auftreten ernster Erkrankungen führen oder beitragen. Am 14. Februar 1989 wurde die Herstellung, die Inverkehrbringung und die Verwendung von PCB in der Bundesrepublik Deutschland verboten.

Der gesamte Themenkomplex stellt eine große Herausforderung dar. Welche Maßnahmen die Hochschule in diesem Prozess ergriffen und wie sie dabei ihre Informationspolitik gestaltet hat, um möglichst hohe Transparenz hinsichtlich ihres Handelns zu erreichen, zeigt die folgende Dokumentation.



6. OKTOBER 2014

In einem Büro ist ein PCB-haltiger Kondensator geplatzt. Der Raum wird daraufhin auf Veranlassung der Hochschulleitung gesperrt. Der Landesbetrieb „Vermögen und Bau“ veranlasst eine Kernsanierung des Raumes, die im September 2015 abgeschlossen wird.



HERBST 2015

Vermögen und Bau gibt ein Verzeichnis über die vorhandenen Schadstoffe sowie ein Schadstoffkataster zur deren Bewertung in Auftrag.



WINTER 2015

Die beauftragten Fachunternehmen führen eine Verfahrenserprobung für eine umfassende Sanierung durch, um die optimale Vorgehensweise zu ermitteln.



FRÜHJAHR 2016

In Absprache mit dem Gesundheitsamt und dem Betriebsärztlichen Dienst werden Quartalsmessungen durchgeführt. Das Rektorat startet eine Informationskampagne. Die Abteilungen Technik & Bau sowie Presse & Kommunikation arbeiten eng zusammen und informieren die Hochschulangehörigen regelmäßig über die Sanierungsarbeiten. Im Intranet wird ein eigener Bereich zum Thema angelegt. Ein Katalog mit häufig gestellten Fragen und entsprechenden Antworten informiert über wichtige Themenbereiche. In einem „Downloadcenter“ werden Dokumente bereitgestellt, die die Sanierung sowie die Schadstoffsituation betreffen. Hier finden sich sämtliche Rundschreiben, die intern zu dem Thema versandt wurden, Handlungsanweisungen (z.B. richtig lüften), Infomaterial (z.B. Plakate zu Schadstoffen), PCB-Messergebnisse zur Bewertung der Raumluftbelastung, Reinigungspläne etc.



SOMMER/HERBST 2016

Es wird eine Mustersanierung durchgeführt. Nach einer Status-Quo-Messung der Gefahrstoffe wird der Bereich zum restlichen Gebäude hin abgeschottet und bis auf den Rohbau saniert.



7. NOVEMBER 2016

Eine interne Veranstaltung informiert die Hochschulmitglieder umfassend zum Thema Sanierung. Referent Dr. Thomas Kraus, Professor für Arbeitsmedizin (RWTH Aachen) und Direktor des Instituts für Arbeitsmedizin und Sozialmedizin (Universitätsklinikum Aachen), erläutert Vorgehen und Hintergründe der Situation in Heidelberg. Vertreter von Vermögen und Bau, dem Gesundheitsamt Rhein-Neckar-Kreis sowie dem Betriebsärztlichen Dienst beantworten spezielle Fragen der Betroffenen.



DEZEMBER 2016

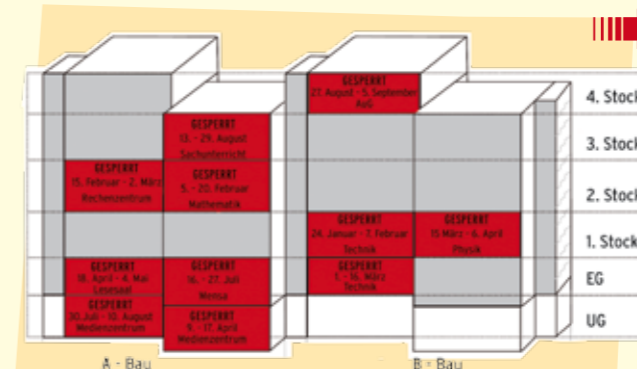
Die Hochschulmitglieder im Neuenheimer Feld studieren und arbeiten weiter unter erschwerten Bedingungen: So müssen abschnittsweise ganze Stockwerke gesperrt und Umzüge in ein Ausweichgebäude durchgeführt werden.



FRÜHJAHR 2017

Die PCB-haltigen Leuchten werden stockwerkweise ausgetauscht. Es werden zudem Sonderreinigungstermine vereinbart.

Als Ergebnis können die PCB-Raumluftwerte halbiert werden.



FEBRUAR 2017

Hochschulmitglieder können im Rahmen des Human-Biomonitoring kostenfrei ihre individuelle Belastung mit PCB abklären lassen. Die Proben werden unter strengster Einhaltung der Datenschutzvorschriften durch ein auf diese Analysen spezialisiertes Labor der RWTH Aachen untersucht.



SOMMER 2017

Es werden zusätzliche Maßnahmen zur Reduzierung der Raumluftbelastung durchgeführt: Vorübergehende Homeoffice-Vereinbarungen werden getroffen, Außenarbeitsplätze aus Holz im Schatten errichtet und verbindliche Regelungen zur Lüftung des Gebäudes erarbeitet, die vor allem in den heißen Sommermonaten unabdingbar sind.

**26. JULI 2017**

Im Juli 2017 findet eine gemeinsame Fragerunde mit dem zuständigen Landesbetrieb Vermögen und Bau statt. Auf Anregung aus dem Hause wird eine „Beschwerde“-E-Mail-Adresse speziell für den Standort eingerichtet. In den drei Fakultäten stehen zudem Ansprechpartner für individuelle Belange bereit.

31. JULI 2017

Nach intensiven Bemühungen der gesamten Hochschule entscheidet der Landesbetrieb, dass sämtliche Deckenplatten ausgetauscht werden und somit das PCB-Risiko weiter deutlich gesenkt wird.

Die Entfernung PCB-verdächtiger Kondensatoren und die Sanierung der Beleuchtungsanlage schreiten zwar gut voran, aber es kommt trotzdem immer wieder zu Verzögerungen. So können die Standarddeckenplatten nicht an allen Stellen passend eingesetzt werden, sondern müssen durch speziell zugeschnittene Deckenplatten ersetzt werden. Das Gleiche gilt für das Montageverfahren, das geändert werden muss, um ein Herabfallen der Deckenplatten zu verhindern.

20. DEZEMBER 2017

Der Landtag entscheidet über den Entwurf des Staatshaushaltsplans für Baden-Württemberg 2018/2019. Darin enthalten ist auch die Finanzierungsplanung für den Neubau (C-Trakt) als erster Schritt der Gesamtanierung des Standortes Im Neuenheimer Feld 561/562.

SEPTEMBER**2018**

Die Deckensanierung wird erfolgreich abgeschlossen. Alle schadstoffhaltigen Kondensatoren sind durch moderne Leuchten ersetzt, alle Deckenplatten durch PCB-freie Deckenplatten ausgetauscht worden und die Zwischendecken sind gereinigt.

Zudem finden weiterhin regelmäßig Messungen statt, um gegebenenfalls zeitnah reagieren zu können.

**AUSBLICK**

Mit den Bauarbeiten für den C-Bau soll im Sommer 2020 begonnen werden. Bis dahin werden die Treppenhäuser saniert und Vorarbeiten erledigt. Sobald der Erweiterungsbau steht, werden die bestehenden Gebäude kernsaniert.

